

Chronik: Die INKA-Story von 1995 bis 2004

Im Januar **1995** erkrankt Anja Forbriger an Morbus Hodgkin und findet vor allem im amerikanischen Internet die notwendigen Informationen und Kontakte.

Ende **1995** entwirft sie mit der damals arbeitslosen Kollegin Karin Spindler ein erstes Konzept für das Informationsprojekt INKA. Kontaktaufnahme mit der Hamburger Krebsgesellschaft.

Anfang **1996** entwickeln Paul Flanagan und Anja Forbriger die erste INKA-net-Homepage auf AOL, Veröffentlichung der Website im März 1996 als eine der ersten deutschsprachigen Krebsinformations-Websites überhaupt.

Im Sommer **1996** entwickeln Anja Forbriger und die Künstlerin Sabine Mohr die ersten INKA-Plakatwände in Zusammenarbeit mit Dagmar Kürschner von der Hamburger Krebsgesellschaft, die kostenlos an Hamburger Krankenhäuser und onkologische Praxen verteilt werden.

Im Herbst **1996** erste Erwähnung des INKA-Vorhabens in einer Zeitschrift („Der Kassenarzt“).

1998 Redesign der Webseiten durch Paul Flanagan.

Im September **1998** startet Anja Forbriger mit den ersten Internetkursen für Krebspatienten und Angehörige als Pilotprojekt für Deutschland in Kooperation mit dem Ressort Gesundheit (Elisabeth Voigt) und Multimedia (Joachim Sucker) an der VHS Hamburg West.

Im September **1998** erster öffentlicher TV-Auftritt und Vorstellung des Konzepts von INKA und der Internetkurse in Begleitung mit dem NDR- Hamburger Journal auf dem IPOS Kongress im CCH.

1999 Redesign der Webseiten durch Annette Simpson.

Februar **1999** startet die INKA-Pinnwand, dem ersten Krebsforum für Patienten und Angehörigen in Deutschland und kreiert damit auch die erste Krebscommunity von und mit Patienten und Angehörigen im deutschsprachigen Raum, unabhängig von der Art der Krebserkrankung, kostenlos und ohne Registrierung.

Ende **1999** entsteht eine unabhängige Selbsthilfegruppe „Junge Krebskranke Erwachsene“ aus den Treffen von Teilnehmern der INKA-Internetkurse.

2000 wird Katrin Beck Dozentin für die Internetkurse an der VHS Hamburg. Besonderheit: der Kontakt entstand über das Internet, da Katrin Beck 1998 an Krebs erkrankte und vom Internetangebot von INKA schon selbst profitiert hat.

Ende **2000** Redesign der Webseiten durch Paul Flanagan.

Im März **2001** erscheint das Buch zu INKA "Leben ist wenn man trotzdem lacht - Diagnose Krebs: Wie ich im Internet Hilfe und Hoffnung fand" als Hardcover bei Heyne.

2001 evaluiert ein Team aus Hamburger Gesundheitsstudenten zusammen mit der Forscherin Birgitt Höldcke die Internetkurse an der VHS.

Im November **2001** wird INKA ein gemeinnütziger Verein. Die Gründungsmitglieder (Katrin Beck, Anja Forbriger, Sylvia Kirschstein, Ulli Krastev, Jutta Nissen, Grit Riczisci, Elisabeth Voigt) haben sich über INKA im Internet kennengelernt.

Im Frühjahr **2002** erscheint das Buch „Krebs - So finden Sie Hilfe im Internet" als Taschenbuch im Trias Verlag.

Im Sommer **2002** erscheint das Buch zu INKA "Leben ist wenn man trotzdem lacht - Diagnose Krebs: Wie ich im Internet Hilfe und Hoffnung fand" als Taschenbuch bei Heyne.

2002 Redesign der Webseiten durch Katrin Beck und Paul Flanagan. Start der technisch neuen Pinnwand (Programmierung Alfred Leichsenring) im Juni 2002, Archivierung der alten Pinnwand.

2002 Änderung der Internetkurse: Statt Einzelpersonen gibt es nun an der VHS ein spezielles Internet-Training für Selbsthilfegruppen.

Anfang **2003** Implementierung eines Contentmanagementssystem durch Katrin Beck mit Geldern der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheit. Umsetzung des Redesigns der Webseiten durch Constanze Lemke und Marc Henk. Mit diesem System ist die dezentrale und standortunabhängige Pflege der Internetsite auch ohne Programmierkenntnisse möglich.

Ab März **2003** repräsentiert INKA im Führungs-Gremium des Forschungsprojektes CAM-Cancer (Deutsche Krebsgesellschaft, EORTC Brüssel) die Belange von Patienten.

November **2003** Beginn der Internet-Schulungen „PatientInnenkompetenz" in Kooperation mit Uni Hamburg, VHS und Hamburger Verbraucherzentrale.

Von Oktober **2003** bis Februar **2004** entwickelt INKA das Konzept für www.edank.de, der Erfahrungsdatenbank der Nebenwirkungen bei Krebs mit Studenten des IEB (Universität der Künste Berlin).

Im **September 2004** offizielle Übergabe des Webprojekts INKAnet.de an die gemeinnützige Theodor Springmann Stiftung.

Gründungsmitgliedschaften

Afgis - Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem

Koalition Brustkrebs

Arbeitskreis „Leben mit Krebs" VHS Hamburg